

Ödipus Tyrannos

Meinungen (lt. Schauspielführer v. Hensel):

Schiller: Furcht, daß etwas geschehen ist, ist stärker als die Furcht, daß etwas geschehen könnte. "Der Ödipus ist gleichsam nur eine tragische Analyse. Alles ist schon da und wird nur herausgewickelt.."

Goethe: "Die alte Tragödie beruht auf einem unausweichlichen Sollen, das durch ein entgegenwirkendes Wollen nur geschärft und beschleunigt wird." (= das Furchtbare der Orakel)

Alfred Kerr: Vor Ödip. Kol. könnte das Drama "Blödipus" heißen; "Schafskopf" (18. Jh.). Unentrinnbarkeit der Prophezeiungen dargestellt, aber eher deutliche Entrinnbarkeit bei einem so ausgetüftelten Orakelfall.

Karl Reinhardt: "Ödipus, der sich in seinen Schein verwickelnde, steigt auf zum Kampf um der Wahrheit willen....den Auftrag, von dem er nicht ahnt, daß er des Gottes Auftrag ist, sich selbst zu erkennen. Der Gott legt auf den Menschen die Aufgabe, an der dieser zerbricht, um sich zu finden... in seinem König Ödip. schrieb Sophokles seine Tragödie der menschlichen Selbsterkenntnis"

Alfred Polgar: "Die Schönheit der Dichtung ruht nicht im sinnreichen Aufbau des dunklen Scheiterhaufens aus Götterdiagnosen und tückisch verflochtenen Geschehnissen, sondern in dem Leuchten und Verbrennen der Menschenseelen, für die er getürmt ist."

Ein großer Dichter kann an Gott sich nicht

H. Jansen: 'Das Wunderbare, das einzig eigentlich Seiende, das man begegnet, ist d. Mensch, der er selbst ist.' Philosophie S 44

*'Jauch den Satir bin ich zwar nicht, ich selbst, aber ohne
ich kann ich es nicht werden' S 53*

Entwickl. Ähnlichkeit mit Psychoanalyse s. Freud!

S. Heidegger bei Wucherer!